Die Kommission beantragt unveränderte Annahme. Die Vorlage wird nach kurzer Debatte, in welcher Abg. Richter seine Bedenken aufrecht erhält, angenommen. — Es folgt die zweite Lesung des Nachtrags-Etats (Verwaltung des Nordostseekanals sowie die Forderung für die Schutzgebiete u. s. w.). Abg. Bebel geht auf die Zeitungsmeldung betreffend den Zwist zwischen dem Oberrichter Eichke und dem Landrath v. Bennigsen ein. — Direktor der Kolonial-Abtheilung Kayser erwiedert, daß die betreffenden Zeitungsmeldungen in verschiedenen wesentlichen Punkten unrichtig seien. Das Duell habe allerdings stattgefunden, aber alles Weitere, so betreffs der Ursache des Duells, der stattgehabten Untersuchung, der Verurtheilung Eichke's zu Festung und dessen Reise nach Deutschland, sei durchweg unzutreffend. Die Ursache des Duells sei überhaupt nicht auf amtliche Vorkommnisse zurückzuführen, sondern auf persönliche Beziehungen anscheinend älteren Datums. Eine Untersuchung werde stattfinden. — Die Nachtrags-Etats werden genehmigt. — Freitag: Dritte Berathung des Branntweinsteuer-, des Zuckersteuer- und des Schutztruppen-Gesetzes sowie der Nachtrags-Etats und Wahlprüfungen.

Berlin. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, waren dort Gerüchte von der Strandung eines deutschen Kriegsdampfers verbreitet, von welchem man, weil einige Photographien von deutschen Marinesoldaten und von dem deutschen Panzer Friedrich Karl an den Nordseestrand gespült worden sein sollen, vermuthet, daß er der deutschen Marine gehöre. Die beim hiesigen Reichsmarineamt angestellten Anfragen ergaben, daß dort von einem Unglücksfalle eines deutschen Kriegsschiffes in der Nordsee durchaus nichts gemeldet worden ist und der alte Panzer „Friedrich Karl" bereits vor einem Jahre außer Dienst gestellt ist.

Berlin. Der aus Ostasien abberufene Kreuzer „Marie" erhielt den Auftrag, nach Marokko an Stelle der „Alexandrine" zu gehen und sich dem kaiserlichen Gesandten, Grafen v. Tattenbach, zur Verfügung zu stellen. Das Schiff wird in einigen Wochen in Tanger eintreffen. — In der Reichstagskommission für den Antrag Kanitz erklärte heute der Regierungsvertreter, er sei den Verhandlungen aufmerksam gefolgt und habe nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß der Antrag durchführbar sei. Er glaube deshalb, im Namen seines Chefs die Erklärung abgeben zu können, daß die verbündeten Regierungen die Frage, ob sie in eine Revision der Handelsverträge eintreten sollen, zur Zeit als eine müßige ansehen. — Im Reichsamt des Innern wird jetzt die Vorlage eines Gesetzes betr. Bildung der Handwerkerkammern ausgearbeitet. — Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betr. staatliche Arbeiterwohnungen an.

Leipzig. Heute Mittag haben ca. 100 Personen in zwei Extrazügen die Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck angetreten.

München. Bei den Renovirungsarbeiten des Hotels „Deutscher Kaiser" stürzte ein Block zusammen, wobei ein Arbeiter und ein Knabe getödtet wurden, ein anderer Arbeiter wurde schwer verwundet.

Paris. Eleonore Duse ist hier schwer an Neurasthenie erkrankt. Die Künstlerin wird nach dem Urtheil der Aerzte monatelang unbedingt der Ruhe bedürfen.

Manilla. Der spanische Dampfer „Gravina" ist gescheitert. 108 Personen sind ertrunken. Einzelheiten fehlen noch.

Manilla. Das gescheiterte Schiff „Gravina" ist infolge heftigen Cyclons an der Küste Zambales mit 167 Personen, unter welchen sich 4 Offiziere und 2 Missionare befanden, gesunken. Nur 4 Personen sind gerettet. Der Dampfer versah den Dienst zwischen verschiedenen Inseln der Philippinen und gehörte einem englisch-spanischen Hause.

Kopenhagen. Auf dem im hiesigen Freihafen liegenden deutschen Dampfer „Virginia" entstand eine Meuterei. Der Kapitän mußte sich mit dem Revolver gegen die Aufrührer vertheidigen. Mehrere derselben wurden verwundet, der Rädelsführer verhaftet.

London. Die „Gascogne" ist bei Fire Island gesehen worden. Sie fährt sehr langsam. — Nach einer Meldung aus Teheran fanden Anfang Mai erneute Ausbrüchen in Aschen, dem Ort des letzten großen Erdbebens, statt. Der Vice-Statthalter der Provinz, sowie sechs Personen seines Gefolges wurden ermordet, ihre Leichen verstümmelt; der Statthalter selbst rettete sich durch Flucht. Die Ausschreitungen wurden herbeigeführt durch den Versuch, Steuern vor der Fälligkeit einzutreiben.

London. Vor dem Polizeigericht erschienen heute Marquis Queensberry und Lord Douglas wegen öffentlicher Rauferei angeklagt. Die Polizisten und mehrere andere Leute bezeugten, den geschilderten Vorgang. Douglas habe Queensberry verboten, ihn weiter mit beleidigenden Briefen zu belästigen. Hierauf habe eine gegenseitige heftige Prügelei stattgefunden. Der Anwalt des Lord Douglas überreichte ein Packet Briefe, die von Queensberry geschrieben sind. Der Richter lehnte jedoch ab, davon Notiz zu nehmen. Beide hätten, so führte er aus, sich der Uebertretung des Gesetzes durch öffentliches Rasen schuldig gemacht. Darauf verurtheilte er Beide zu 40 Pfd. St. Geldstrafe, außerdem mußten sie Bürgschaft leisten, daß sie während der nächsten 6 Monate nicht die öffentliche Ruhe stören würden.

Petersburg. Eine große Tuchfabrik in Bialystok ist vollständig niedergebrannt. 5 Arbeiter sind verbrannt, 7 andere wurden beim Springen aus dem zweiten Stockwerk gefährlich verletzt.

New-York. Laut einer telegraphischen Nachricht aus St. Thomas ist unter den Negern in Santa-Cruz ein Aufstand ausgebrochen. Die weißen Zuckerplantagenbesitzer, welche infolge des Niedergangs der Zuckerindustrie die rückständigen Löhne der Neger nicht bezahlen können, sind geflüchtet.

Newyork. Einem Telegramm aus Morgantown (West-Virginia) zufolge fand in den Monongahela-Minen, 30 Meilen südlich von Morgantown, eine Explosion statt. 8 Leichen sind bereits aufgefunden; 6 Personen erlitten schwere Verletzungen; 152 Personen sollen noch in den Minen verschüttet sein.

San Francisco. Durch die Explosion einer Pulvermühle wurden 5 Weiße und 9 Chinesen getödtet, einzelne Körpertheile wurden im Umkreise von einer Meile verstreut.

Die Berliner Börse eröffnete schwach auf Paris und London. Es hieß, eine Emission der chinesischen Anleihe sei vorläufig nicht beabsichtigt. Später trat eine leichte Besserung ein. Banken schwächer. Eisenbahnen still, nur Canada Pacific recht lebhaft, deutsche Bahnen abgeschwächt, von schweizerischen nur Jura-Simplon fest. Schiffahrtsaktien matt. Bergwerke nachgebend. Renten sehr still, aber fest. Deutsche 3- und 3½-prozentige Anleihen vielfach etwas besser. Industriewerte im Kassenverkehr mehr fest, theilweise auch höher. Privatdiskont 1¾ Prozent. Nachbörse ziemlich fest. — Wetter: Vorwiegend heiter. Ostnordostwind.

Frankfurt a. M. [illegible] Credit [illegible] Disconto 219.60. Dresdner Bank [illegible] Lombarden [illegible] Ital. 136.90. Ungar. Gold [illegible] Portugiesen —. Italiener —. Russenwerte —. Fest.

Paris. [illegible] Rente [illegible] Italiener 96.30. Spanier 72¾. Türken [illegible] Russen [illegible] Lombarden 54.25. Diamantbank 720.00. [illegible]

Paris. [illegible] per Mai 19.75, per Sept.-Dez. [illegible] per Mai 19.75, per Sept.-Dezember 19.00. [illegible] per Mai [illegible] per Sept.-Dez. [illegible] Fest, [illegible]

London. [illegible] Mais ruhig. [illegible]

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr fand bei Sr. Majestät dem König in Villa Strehlen Familientafel statt, an welcher Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen. Nachts 12 Uhr 57 Minuten gedachte Se. Majestät in Begleitung Sr. Excellenz des Generaladjutanten Generallieutenants von Treitschke, des Kammerherrn von Minckwitz und des Kammerjunkers Freiherrn von Nonnerit nach Schloß Sibyllenort wieder abzureisen. Die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Dresden steht für den 7. Juni zu erwarten.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg begab sich Dienstag früh in Begleitung des kommandirenden Generals des 6. Armeekorps Exzellenzen von Sachsen-Meiningen von Breslau nach dem Exerzierplatze bei Gandau, wo die Besichtigung des 2. Bataillons Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II., der 3. Eskadron Leib-Husaren-Regiments Großer Kurfürst und der 3. Batterie Feldartillerie-Regiments v. Peucker stattfand. Die Rückkehr nach der Stadt erfolgte gegen 12½ Uhr. Um 1¼ Uhr begab sich Prinz Georg mit dem Major im Generalstabe des 12. Armeekorps, Frhrn. v. Wagner, seinem Adjutanten Rittmeister Krug v. Nidda und dem zum persönlichen Dienst befohlenen Hauptmann Frhrn. v. Reißwitz und Kaderzin in Wagen nach Sibyllenort zum Besuche der Majestäten und kehrte um 6½ Uhr nach dem Hotel Monopol zurück. Um 7 Uhr fand bei den erbprinzlich-meiningenschen Herrschaften zu Ehren des Prinzen Georg ein Diner statt, zu welchem außer dem Gefolge der hohen Herrschaften der Oberpräsident Fürst v. Hatzfeldt, der Kommandeur der 11. Division Generallieutenant v. Lindau, der Stadtkommandant Generallieutenant v. Pabstkamp' u. Einladungen erhalten hatten.

— Se. Excellenz der österr.-ungar. Gesandte Graf Chotek überreichte gestern dem Kommandeur des 1. Ulanenregiments Nr. 17 „Kaiser Franz Josef von Oesterreich", Herrn Oberstleutnant von Haugk ein Dankschreiben für die Spende des Offizierkorps zum Besten der Nothleidenden in Laibach.

— Das Königl. Ministerium des Innern bereitet eine Vorlage an den Landtag vor, nach welcher für jeden in Sachsen praktizirenden Arzt der Beitritt zum ärztlichen Bezirksverein obligatorisch ist. Durch den Bezirksverein können Strafen bis zu 1500 Mk. über die Mitglieder verhängt werden; der Rekurs gegen derartige Entscheidungen wird bei den zu bildenden Kreisverbandskammern angebracht.

— Mit Rücksicht auf die im laufenden Jahre vorzunehmenden Ergänzungswahlen für die 2. Kammer der Ständeversammlung werden alle nach § 21 des Wahlgesetzes vom 3. Dezember 1868 mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch besonders darauf hingewiesen, daß diese Listen im Monat Juni jeden Jahres einer Revision zu unterziehen sind und zu Anfang bezeichneten Monats die in § 11 der Ausführungsordnung zu dem erwähnten Wahlgesetze vom 4. Dezember 1868 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.

— Der Große Blumenkorso und das Monstre-Concert im Königl. Großen Garten. Das Fest der Wagen und der Blumen, das gestern ganz Dresden und eine große Anzahl von Fremden angezogen hatte, bildete in seinem glänzenden Verlaufe den Gipfelpunkt aller Veranstaltungen der Sportfestwoche. Mögen andere für solche Festlichkeiten berühmte Städte das Schönste bringen, was ein Korso zu bieten vermag, die Blumenstadt Dresden ist gestern in siegreiche Konkurrenz mit den ersten deutschen Korsoplätzen getreten. Sie hat gezeigt, daß sie sich auch in solchem festlichen Genre sehen lassen kann. Frühere Versuche, den Korso in Dresden einzuführen, können mit dem gestrigen Feste in keiner Weise verglichen werden. Damals, vor ca. 12 Jahren, scherzte man sozusagen nur mit dem Gedanken, gestern aber ist die Idee zur wohlgelungenen That und der Korso für Dresden erst geboren worden. Besonders günstig war dem Feste der Rahmen gestaltet, den es zu seiner vollen Entwickelung nicht entbehren konnte. Die erforderliche milde, warme Witterung mußte dem Himmel allerdings sozusagen erst abgetrotzt werden. Während des ganzen Vormittags hatte der Nebel wie ein Schatten über der Stadt gelegen, hie und da hatte es leicht geprüht, aber großmüthig und galant war gegen Mittag Frau Sonne in den Kampf mit dem trüben Himmel getreten, und wenn sie auch ohnmächtig im vollen Durchdringen ihrer Macht blieb, so wärmte und erheiterte sie doch und machte es möglich, daß das Fest sich glänzend entfalten konnte. Die übrige nothwendige Dekoration eines vollkommenen Korsos: herrliche Baumalleen mit Eichen- und Kastanien-Riesen, blühende, duftige Blumenbeete in der ganzen Farbenskala der Flora, von Meisterhand gepflanzt und gepflegt, Wiesen von entzückendem Grün, der erfrischende Anblick eines glitzernden Teiches mit majestätisch dahingleitenden Schwänen, eine Kolossalfontäne, die ihre Strahlen bis Hausieshöhe emporschleudert und in deren Sprühregen sich dauernd ein Regenbogen zeigte, stellte der Königl. Große Garten als ganz selbstverständlich in einer Pracht, die an anderen Korsoplätzen kaum ihresgleichen hat. Dieser bewunderungswürdige Naturrahmen war mit hervorragendem Geschick der leitenden Kräfte zur Bequemlichkeit der Besucher mit 5 großen Tribünen versehen worden, die mit ca. 600 Zuschauern besetzt waren, sowie mit Podien für die Preisrichter und für die 7 concertirenden Militär-Kapellen der Grenadiere, Schützen, Jäger, Gardereiter, Pioniere ꝛc. Festons, Flaggen und Fahnen schmückten den Festplatz. Ueberall, wohin das Auge streifte, standen Tausende von Zuschauern, Kopf an Kopf gedrängt, eine unendliche lebendige Hecke, die alle Fahrbahnen des Korsos in mächtigem Ringe umfaßte. Man schätzte diese Menge auf ca. 40,000 Köpfe. Aber überall herrschte musterhafte Ordnung, und Alles erfreute sich in oft erhebender Weise an dem großen und graziösen Schauspiele, das in Dresden seinesgleichen noch nicht gefunden. Gegen 3 Uhr fing die Wagenburg, ca. 150 Geschirre, darunter wohl 10 Vierergespanne, an aufzufahren; es begann das Defiliren zuerst in einfacher, dann in doppelter Reihe. Hiermit zugleich war auch die Blumenschlacht, das Bouquetwerfen von den Tribünen und aus den Reihen der Spalier bildenden Menge eröffnet. Das Bild, das sich nun entrollte, war ebenso reizvoll wie farbenprächtig, gleich abwechselungsreich im Einzelnen wie imposant in der Totalwirkung. In ununterbrochener Reihe folgten sich Landaus und Phaetons, Equipagen, halbe, ganze und Doppel-Tannents, Victorias, zweiräderige Dogcarts, Jagd- und Gesellschaftswagen, Gigs, Mail-Coatchs und Breaks, Landauer und Charabancs, fast alle mehr oder weniger prächtig geschmückt mit köstlichen Kindern der Flora, oder künstlichen Blumen in effektvollem Arrangement. In lebhaft bewegtem Zuge, zu dem im Laufe der ersten Stunde immer neue Gespanne sich anreihten, sah man Ausschmückungen der Rückenlehnen, der über den Wagen angebrachten Lauben und Schirme, der Räder, der Kothbretter und Laternen, der Sattelzeuge der Pferde, der Livreen der Kutscher und Diener aus Gebinden von Rosen, Veilchen, Vergißmeinnicht, von Mohn, Wasserrosen, Goldregen, Stiefmütterchen, von Schneebällen, Nelke, Lilien, Georginen, Narcissen, Kastanien- und Hyazinthenblüthen ꝛc., die in ingeniöser Zusammenstellung oder um das Auge entzückten und festhielten. Man bewunderte bei diesem reizenden, in der Abwechselung schier unerschöpflichen Schauspiele nicht nur den Chic und die Opferbereitwilligkeit der Wageninhaber, das bedeutende Organisationstalent des Vorstands des Renn-Vereins; auch die oft anerkannte, bis in's Ausland geschätzte Kunst unserer hiesigen Bindereien und Blumenfabrikation trat hierbei wieder auf das Vortheilhafteste hervor. Deutlicher als bei anderen Gelegenheiten gewann man die Ueberzeugung, daß die Dresdner Blumenzüchter und Fabrikanten künstlicher Blumen sowohl in der Erzeugung wie in den Arrangements mindestens auf gleicher Höhe stehen, wie die berühmten Lieferanten zu Wien, Paris ꝛc. In dem wirkungsvollen Zuge der Wagen traten einzelne Kavaliere und Damen zu Pferde, sowie ganze Reitergruppen, darunter eine Cavalcade von ca. 20 Personen aus Pfoff's Reitanstalt, mit reich von Blumen und Seidenbändern verziertem Sattelzeug, oder sonstigen festlichen Abzeichen. Mit den herrlichen Ausschmückungen der Wagen war die Toilettenfrage selbstverständlich mit zur Tagesfrage und zur Tagesordnung erhoben worden. Vorherrschend wurden Frühjahrstoiletten getragen in Vigogne, Organdy, Cheviot, Crepon, der letztere in effektvollem Schlangengrün, Granatroth, Lavendel, Mondschein, Vergißmeinnichtblau ꝛc. Zahlreich vertreten waren Damenkleider (Faltenrock und Gigerl-Jäckchen oder Glockenärmel-Corsage) von gemischter Wollenleinwand in Schiefer, Stahlblau, Kokosnußgrün ꝛc., sowie Demi-Saison-Zeuge von lodenartigem Gewebe. Seide hatten fast nur geistreiche Damen angelegt. Bänderlurus herrschte dazu wie kaum bei einer früheren Mode: breite und schmale, grelle und feinabgetönte, namentlich Changeant-Farben schmückten Hut, Kleid, Taille und Sonnenschirm. Korso-Theilnehmerinnen von sportlichem Geschmack hatten die Toiletten sehr oft dem Farbenspiel der Wagendekoration angepaßt. Als der Korso im vollen Gange war, verkündeten die concertirenden Kapellen mit der Königshymne die Ankunft Sr. Majestät des Königs und der Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August und Prinzeß Mathilde. Der prachtvolle Vierergang Sr. Majestät, an dessen Seite Prinzeß Mathilde Platz genommen hatte, war ganz in Veilchen und Marschall-Niel-Rosen gekleidet, das Vorderdeck zu einem förmlichen Veilchenbeet gestaltet. An der Rückenlehne außerhalb waren Rosen und Veilchen hängend angebracht, die Räder sternartig geschmückt. Spitzenreiter, Leibjäger, Kutscher und Wagenhalter waren mit den gleichen Blumen geschmückt, die auch als Laternenbouquets und Ausschmückung des Sattelzeuges Verwendung gefunden hatten. Ueberall wurde das Geschirr mit lauten Hochs und Blumengrüßen empfangen. Der erste Begleitwagen des königlichen Zuges mit Hoffräulein von Gärtner und Generallieutenant von Treitschke trug eine reiche Dekorirung von weißem Flieder und Goldregen, nach Muster des ersten Wagens. Den königlichen Wagen schloß sich unmittelbar die mit vier Pferden geschirrte Equipage à la Daumont der Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Friedrich August an. In kunstvollem Arrangement deckte den Wagen eine entzückende Fülle von heliotrop Flieder, welcher die vielbewunderte Toilette in zartem Rosa ihrer Kaiserl. u. Königl. Hoheit in duftiger Färbung abhob. Die Wagenräder waren in Form von Fliedersternen dekorirt, die in ihren Umdrehungen die Abschattirung der Blüthen besonders zur Geltung brachten. Kutscher, Wagenhalter und Sattelzeug in gleicher Weise wie der Wagen geschmückt. Der Begleitwagen, in welchem Hofmarschall von Reitzenstein, Oberhofmeisterin Freifrau von Reitzenstein, Exc., und Hoffräulein von Ende fuhren, hatte weiße Fliedergarnituren, desgleichen die Bedienung und das Sattelzeug. Mit einem nicht endenwollenden Enthusiasmus ergoß sich von allen Seiten ein dichter Blumenregen auf das prinzliche Paar, welches mit liebenswürdigem Bombardement die Grüße erwiederte. Das prachtvolle Bouquet aus Marschall Niel-Rosen mit Bandschleife in den österreichischen Farben war Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit bei der Einfahrt in den Korso vom Fürsten Camillo von Starhemberg überreicht worden. Der Wagen des Herrn Oberhofstallmeister E. v. Ehrenstein, Exc., zeigte eine reiche Garnitur Wasserrosen, aus welchen zwei prächtige Victoria regia, Kolossal-Blumen, in der Vormittags- und Nachmittagsblüthe hervorragten. Den unteren Theil des Wagens hüllten Orchideen in Chartreuse-Farben und Weiß-Tacho ein. Bedienung und Sattelzeug waren mit denselben Blumen dekorirt. Zwischen 3 und 4 Uhr erfolgte die Prämiirung von 25 der hervorragendsten Gespanne. Das Preisrichteramt hatten einige Kavaliere und hervorragende Persönlichkeiten Dresdens übernommen; Prämiirt wurden: Oberhofmarschall Exc. Graf Vitzthum v. Eckstädt, offene Coach, fünfspännig: gelbe Rosen, roth- und gelbseidene Bänder; die Pracht des Wagens wurde mit lauten Beifallsrufen der Menge begrüßt. Das Viergespann des Herrn Grafen Luckner, geschmückt mit Hunderten der herrlichsten Chrysanthemum-Blumen in dunkelroth und gelb, die sich am hinteren Theile der Equipage zu einer bouquetartigen Ausladung formten. Kutscher und Wagenhalter in rothe Livree mit Chrysanthemum-Sträußen. Als brillantes Pendant hierzu stellte sich der Viererzug des Freiherrn v. Burgk-Schönfeld: ein üppig mit Goldregen und lila Akazie geschmückter Wagen, über welchem die Wappen-Embleme in Gelb und Blau dargestellt waren; die Dienerschaft in gelbe Livreen gekleidet. Exc. Graf Chotek, österreichisch-ungarischer Gesandter: Viererzug: große schwarze und gelbe Sonnenblumen, welche die österreichischen Farben präsentirten; dazwischen grün und gelbe Akazie. Kammerherr von Arnim mit Excellenz Staatsminister von Metzsch und den Excellenzen Oberhofmeister von Watzdorf und Gemahlin: offene Coach, fünfspännig, mit rothem Mohn garnirt. Baron von Knorring mit Durchl. Prinzeß Hohenlohe: Große gelbe und weiße Sonnenblumen, Fächerpalmen, Palmenwedel, Farrenkraut, seidene Bänder in den Farben des Blumenschmucks. Graf Henckel v. Donnersmark: Wagen in rothem Mohnblumenschmuck, reich und in geschmackvollem Arrangement. Baron v. Kaphern auf Prohlis: Viererzug reich mit Veilchen garnirt; große blaue Federstutzen und üppiger Seidenbandschmuck. Freiherr v. Wichmann: üppiger Goldregen mit lila Schwertlilien. Baron v. Palm auf Lauterbach (Goldregen). Baronin v. Warbung: Tauzenwagen, ganz in Theerosen gehüllt. Baron von Sauken: Fünferzug, der Wagen mit Vergißmeinnicht, Federstutzen und Seidenband garnirt, von großartiger Wirkung. Premier-Leutnant von Wuthenau: weiße und rothe Nelken. Premier-Leutnant a. D. von Treskow (1. Vorsitzender des Dresdner Renn-Vereins): Reicher Aufbau von weißem Flieder mit Goldregen und Marguerites; Wappen-Initialen, Krone mit Pfauenkopf. Leutn. Coach: weißer Flieder. Oberstleutnant v. Haugk: Flieder und Akazie. Rittmeister v. Krczerowsky: Marschall-Niel-Rosen und Veilchen; Baron v. Wichmann: garnirter Goldregen mit lila Goldregen. Kommerzienrath O. Hösch: Dogcart mit Veilchen und gelben Himmelschlüsseln geschmückt. Konsul Menz: überreiche Veilchengarnitur mit prächtigen Marschall-Niel-Rosen. Bankier Fritz Günther: herrliche Dekoration von weißen und grünen Schneebällen. Frau Rothe: Wagendekoration von geleckter Tigerlilie aus Farrenkraut und Frauenhaar; Bedienung und Sattelzeug in gleichem Schmuck; sehr effektvoll. Fabrikant Heinrich Vogel (Hartwig und Vogel): Wagen mit Hunderten von künstlichen Dahlien, der sogenannten einfachen Georgine dekorirt. Da die Fabrikation dieser Blume unter Musterschutz steht, so konnte die Ausschmückung des Wagens im ganzen Zuge nur einmal vertreten sein. Herr Moritz Gasse: Dogcart mit meergrüner Seide überzogen und über und über mit Maiglöckchen bedeckt. Ferner die mit vornehmem Geschmack ausgeführten herrlichen Wagenausschmückungen einer Mrs. Child und des Herrn Fabrikant Hulden-Chemnitz. Ein jedes dieser 25 prämiirten Gespanne erhielt ein 2 Meter hohes Ehrenbanner, das von den Wagenbesitzern gehalten wurde, mit der seidenbestickten Aufschrift „Blumen-Korso 1895." Unter den vielen anderen prachtvollen Blumengarnituren sind noch besonders zu nennen: Der imposante Viererzug (gestellt von Herrn Posthalter Hofmann), Mail-coach, besetzt mit Durchlaucht Prinz von Schönburg-Waldenburg, Graf zur Lippe und vier Offizieren des Gardereiter-Regiments, geschmückt mit weißem Flieder, Pyeonien und rothseidenen Bändern, die effektvolle Dekoration des Landauers des Majors Planitz und seiner anmuthigen Gattin: Kränze und Zweige aus Edeltannen aus den Lausitzer Bergen, durchwunden mit vergoldeten Tannenzapfen und weißen Margarethenblumen. Ferner die reichgeschmückten Equipagen des Prinzen Ratibor, Baron v. Lindenkron, Frau v. Helldorf, Premierleutnant v. Horen, Rittmeister v. Salza, v. Heywald, v. Treitschke, v. Voß, Premierleutnants v. Bohorrovsky-Oschatz, v. Ennard, v. Metzsch, Konsul Scheller, der Kommissionsräthe Eichebach und Beyer-Chemnitz, Bankier Pekrun, des Herrn Louis Meyer (Viererzug), der Damen Orgeni und Wedekind (weißer Flieder), Bankier Hahn, Direktor Thieme, Frau Totti ꝛc. Gegen 5 Uhr neigte sich der Korso zum Ende, die prächtigen Gespanne verließen die Fahrbahn, aber noch bis zur eintretenden Dunkelheit, solange als die Concertkapellen ihre zündenden Weisen ertönen ließen, durchwogten Tausende von Menschen den Festplatz. Da das Erträgniß des Korso's, wie alle übrigen Einnahmen aus den Veranstaltungen des Rennvereins ausschließlich humanen und segensreichen Zwecken zufließen, so hat insbesondere der gestrige Tag den edlen Bestimmungen reichlich gedient.

— Wie bereits gestern erwähnt, fand am 21. d. M. in Oberlangenau die Beisetzung der irdischen Hülle des am 16. Mai verstorbenen Geh. Oekonomierathes v. Oehlschlägel statt. Es sei diesbezüglich noch bemerkt: Ein Saal des Herrenhauses zu Oberlangenau war zu einer Kapelle umgewandelt worden, in der, umgeben von einer Fülle von Blumen- und Palmenschmuck, die Leiche aufgebahrt lag. Gesang des Kirchenchors leitete die kurze Einsegnungsfeier ein, worauf der Ortsgeistliche, Herr Pastor John, den Hinterbliebenen den Trost der Kirche spendete. Schon vor der kurzen Feier hatten in dem weiten Gutshofe die Korporationen des Ortes Aufstellung genommen, die dem verstorbenen Gutsherrn das letzte Geleite geben wollten: der Kirchenchor, der Militärverein, der Turnverein, die Schützengesellschaft, ein Zug Berglente in Paradetracht, die beiden Gesangvereine, der landwirthschaftliche Verein, der Gemeinderath, der Kirchen- und Schulvorstand. Nach der Einsegnungsfeier im Trauerhause wurde der Sarg nach der Ortskirche überführt, woselbst Herr Pastor John dem Verstorbenen einen warmen Nachruf widmete. Des Weiteren hielten noch Ansprachen die Herren Geh. Hofrath Ackermann im Namen der zweiten Ständekammer, Hofrath Dr. Mehnert im Auftrage der konservativen Fraktion, Geh. Oekonomierath Uhlemann in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Landeskulturrathes, sowie der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und zugleich im Namen der fünf landwirthschaftlichen Kreisvereine. Dem treuen, opferwilligen Vertreter der konservativen Sache galten die Dankesworte, die der Vorsitzende des konservativen Landesvereins, Herr Generalkonsul Dr. Schober-Leipzig, dem Dahingeschiedenen widmete. Im Namen der Amtshauptmannschaft Freiberg rief Herr Amtshauptmann Dr. Steinert dem langjährigen Mitgliede des Bezirksausschusses ein herzliches Lebewohl in das zu frühe Grab nach, worauf der Oberdirektor der fiskalischen Erzbergwerke, Fischer, dem Verstorbenen als dem langjährigen Vorsitzenden des konservativen Vereins für Freiberg und Umgegend und warmherzigen, erfolgreichen Förderer des alten Freiberger Erzbergbaues Worte des Abschiedes und des Dankes widmete: Glückauf zur letzten Schicht! Im Namen des Freiberger landwirthschaftlichen Vereins sprach noch Herr Gutsbesitzer Schmuhl. Hierauf wurde der Sarg nach dem Kirchhofe überführt, woselbst im Schatten einer Birkengruppe die sterbliche Hülle des Dahingeschiedenen unter Gesang und Gebet der Erde übergeben wurde. Am Abend zuvor hatte bereits im engeren Kreise eine Trauerfeier stattgefunden, wobei Herr Reichstagsabgeordneter Dr. v. Frege auf Altnaundorf einen Lorbeerkranz am Sarge des Entschlafenen niederlegte.

— Im Auftrag des Sächsischen Hauptmissionsvereins und mit Bewilligung des hohen ev.-luth. Landeskonsistoriums wurde in der Zeit vom 12. bis 19. Mai in dem Auerbacher Bezirk unseres Vogtlandes eine Missionspredigtreise von der Sächsischen Missionskonferenz zur Belebung des Interesses an der Heidenmission veranstaltet. Dieselbe berührte die Orte Falkenstein, Rodewisch, Wernesgrün, Rothenkirchen, Auerbach, Lengenfeld und Treuen, und ward von den Herren P. Dr. Kleinpaul-Brockwitz und P. Paul-Lorenzkirch, sowie von den Herren Missionaren Handmann und Päßler ausgeführt. Sie erstreckte sich auf Festgottesdienst in Verbindung mit der jedesmaligen Nachversammlung, sowie auf Ansprachen an die Zöglinge des Seminars und an die höheren Klassen der Volksschüler. Ueberall kamen die hohen Behörden, die Herren Geistlichen, Kirchenvorstände und Lehrer, sowie die Gemeinde selbst mit großer Bereitwilligkeit und Freudigkeit den Bestrebungen der Missionskonferenz entgegen, und ist vor Allem die große Opferwilligkeit der Gemeinden hoch anzuerkennen.

— Nachdem die Stadt mit großen Opfern die Zeughausstraße geöffnet und sogar das ehrwürdige Moritzdenkmal beseitigt hat, hätte man glauben sollen, daß nun eine gerade Linie von der Pillnitzerstraße zur Terrasse eröffnet werden würde. Weit gefehlt! Kaum ist der Durchbruch erfolgt, so wird er auch schon